

# Savior

Von Farleen

## Kapitel 8: Omnischlag

*So, da Nussy leider krank ist, gibts das Kapi mal ohne Betaleser. ^^  
Und mal ein bisschen Kommibeantwortung:*

*@ Nussy: Kad will übrigens sein Fahrrad zurück haben. Er ruft mich dauernd an deswegen.  
Natürlich lege ich Wert auf deinen Rat (mit t, das Rad brauch ich nicht), sonst wärst du ja nicht meine Betaleserin.*

*@ Jenki: Das ist auch meine Lieblingsstelle. ^^*

*@ Tess: Solange ich diese FF schreibe, wird Reno immer wieder davonkommen.*

\*\*\*\*\*

Tifa fuhr hoffnungsvoll herum, als die Tür aufging.  
„Marlene!“, rief Denzel glücklich. „Wo ist Shelke?“  
Das Mädchen ignorierte ihn und lief direkt auf die Frau zu. „Tifa! Tifa, du musst ihnen helfen!“  
„Beruhige dich erstmal, was ist geschehen?“  
Marlene schluckte. „Die Frau von den Turks wollte mir etwas antun, dann hat der Rothaarige sie geschlagen und ich konnte wegrennen. Aber Cloud und Shelke sind noch dort! Du musst ihnen helfen!“  
Tifa fasste sich an die Brust.  
Was war das wohl für ein Wesen?  
Und warum hatte es Marlene angegriffen, wenn es doch Mediam suchte?  
Aber Marlene hatte recht. Sie konnte nicht einfach hier herumsitzen und nichts tun, während Cloud und Shelke da draußen gegen das Monster kämpften.  
Tifa nickte. „In Ordnung. Hört zu! Ihr werdet hier oben bleiben. Macht niemandem auf, egal wie er aussieht oder klingt, habt ihr verstanden? Ich werde zu den anderen gehen.“  
„Aber Tifa“, wandte Denzel ein, „hat Cloud nicht...?“  
„Keine Angst, mir passiert schon nichts.“  
Sie lächelte den Kindern zu und ging dann hinaus – zu Cloud und den anderen.

\*\*\*

Der Anblick von Clouds Schwert hatte die Umstehenden schließlich doch dazu überredet, zu verschwinden. Wer wusste schon, was er damit vorhatte?

„Shelke, halt dich ein wenig zurück“, zischte Cloud ihr zu. „Du hast nicht die nötige Erfahrung, um es mit einer Weapon aufzunehmen.“

Dabei war er sich bei Topaz nicht einmal selbst sicher, ob er die nötige Erfahrung hatte. Sie sah zwar harmlos aus im Gegensatz zu den anderen Weapons, aber er konnte eine enorme Energie spüren, die von ihr ausstrahlte.

Shelke nickte und wich ein paar Schritte zurück, bevor sie ein Potion aus der Tasche zog.

Cloud stellte sich schützend vor sie.

Topaz zog eine Art Pistole aus dem Halfter an ihrer Seite. Cloud ließ seinen Blick schweifen und entdeckte einen zerbrochenen Stab auf dem Boden liegen.

Anscheinend hatte sie zuerst damit gekämpft und einer der beiden hatte ihn zerbrochen.

Die Weapon zielte auf Shelke, die hinter Cloud stand. „Ich benutze ungern solche Tricks, indem ich das töte, was ich eigentlich beschützen sollte, aber wenn man mir keine andere Wahl lässt... Wenn einer von euch beiden sich auch nur einen Schritt bewegt, werde ich das Mädchen töten.“

Cloud und Reno erstarrten.

Shelke schüttelte ihren Kopf. „Kümmert euch nicht um mich.“

„Nein, wir werden dich nicht opfern“, widersprach Cloud. „Wir werden schon eine Lösung finden, auch wenn wir uns nicht bewegen.“

„Gilt das auch für uns?“

Drei Personen mit Pistolen in den Händen tauchten hinter Topaz auf.

„Tseng, Rude, Nesy!“, rief Reno. „Wie kommt ihr denn hierher?“

„Reno, ich bin froh, dass du in Sicherheit bist.“, sagte Tseng. „Wir haben das Signal von deinem und Elenas Handy geortet.“

Topaz wandte ihnen den Kopf zu. „Was...?“

Der Rothaarige reagierte blitzschnell. Mit einem einzigen Schlag seines EMR, flog ihr die Waffe aus der Hand.

Sie sah der Pistole hinterher und richtete ihren Blick dann wieder auf Reno. „Ich denke, das war ein Fehler, Mensch.“

„So, das denkst du also, ja? Komm mal her, dann zeige ich dir, was ich denke!“

„Komm ihr nicht zu nahe!“, rief Tseng.

Reno hielt inne und sah seinen Chef erbost an. „Warum nicht!?“

Nesy schluckte. „Dieses Ding ist mitunter für die Auslöschung fast aller Turks verantwortlich.“

Der Rothaarige sah sie verständnislos an. „Ich habe immer gehört, das wäre ein fehl geschlagenes Experiment der Shinra gewesen.“

„Ich erklär's später!“, rief Tseng. „Geh einfach *nicht* näher!“

Topaz schnaubte nur. Sie fuhr herum und deutete auf Nesy, welche sofort schoss.

Die Kugel prallte an einem Schutzschild ab.

„Nein!“

„Es ist zwecklos, Menschen.“

Sie deutete mit ihrer Hand auf Nesy. Energie begann sich auf der Handfläche zu sammeln.

Die braunhaarige Frau wich einen Schritt zurück. „Das... nein...“

Cloud konnte sehen, wie Reno mit sich selbst kämpfen musste. Von dem Turk konnte er also keine große Hilfe mehr erwarten. Die anderen beiden Anzugträger eröffneten

das Feuer.

Doch sämtliche Kugeln prallten an dem blau blitzenden Schutzschild ab. Wenn Cloud sich darauf konzentrierte schien es, als wären es die Blütenblätter von vorhin, die jeden Angriff abwehrten.

Gerade wollte Cloud die Weapon von hinten angreifen, als Reno einen Schrei ausstieß und sich auf sie warf.

Über den plötzlichen Angriff überrascht, ging sie für einen Moment zu Boden.

Tseng und Rude stellten das Feuer ein.

Doch schon im nächsten Augenblick krachte Reno gegen eine Wand. Er keuchte und rutschte dann lautlos herunter. Dabei hinterließ er eine blutige Spur auf der Mauer.

„Reno!“

Der verzweifelte Ruf war von allen gleichzeitig gekommen.

Cloud festigte den Griff um sein Schwert. Er war bereits einmal gestorben, nochmal würde ihm nichts ausmachen, solange er dieses Monster mitnehmen konnte.

Topaz schien seine Gedanken erraten zu haben. Sie fuhr zu ihm herum und zeigte mit ihrer Handfläche diesmal auf ihn. Direkt in der Mitte ihrer Hand befand sich eine Art roter Kristall, welcher sich langsam mit einem blauen Licht füllte.

Er konnte es sich selbst nicht erklären, aber plötzlich gehorchten ihm seine Gelenke nicht mehr. Er konnte nur noch auf das Juwel starren, welches sich langsam blau färbte.

„Verdammt, Cloud!“, hörte er Tseng rufen. „Weich doch aus!“

Er wollte antworten, aber er konnte nicht. Das blaue Licht wurde intensiver, die Turks eröffneten das Feuer wieder.

Topaz war bereit zu schießen. Er sah es in ihren erbarmungslosen roten Augen, konnte es an dem intensiven Glühen des Kristall ahnen.

Ein blauer Blitz zuckte.

Als Cloud sich wieder bewegen konnte, lag er auf dem Boden, aber er hatte keine Schmerzen.

Shelke kniete zwar neben ihm, aber sie rüttelte nicht an seiner Schulter.

Sein Blick ging weiter. „Tifa!“

Die junge Frau lag still auf dem Boden, sie hatte eine verbrannt aussehende Verletzung an der Seite.

„Was ist los mit ihr!?“

Er ignorierte Topaz, welche ohnehin gerade mit den Turks beschäftigt zu sein schien.

„Sie lebt noch“, antwortete Shelke. „Sie hat dich zur Seite gestoßen und dir damit vermutlich das Leben gerettet.“

Cloud starrte Tifa an, vorsichtig streckte er seine Hand aus und strich ihr eine Strähne aus der Stirn.

Der Kampf schien in weite Ferne gerückt.

Tifas Augenlider zuckten, ihre Lippen bewegten sich und bildeten einen Namen. *Cloud...*

Er wandte sich wieder Topaz zu. Seine Augen waren eiskalt und dunkel. Zorn flackerte wie ein kaltes blaues Feuer darin.

Sie wandte sich wieder ihm zu, die blaue Aura, die von ihm ausging, schien sie völlig richtig als Gefahr zu interpretieren.

Er griff sie an, sie wich durch einen Sprung in die Luft aus. Doch genau das hatte er gewollt.

Sein Schwert glühte nun ebenfalls blau und spaltete sich in sechs Klingen auf. Fünf davon umkreisten Topaz, das eine Schwert hielt Cloud immer noch in seiner Hand.

Man sah nicht viel mehr als sechs blaue Blitze, dann stand Cloud wieder auf dem Boden, die fünf Klingen um ihn herum.

Grimmig lächelnd sah er hinauf. Seine Augen weiteten sich entsetzt. Eingehüllt in blaue Blütenblätter schwebte sie zu Boden.

„Das kann nicht sein!“

Selbst Sephiroth hatte den Omnischlag nicht überleben können. Welche Stärke verbarg sich nur in ihr?

In einer lautlosen Explosion zersprangen die Blätter.

„Ihr Schild ist weg!“, rief Tseng. „Schießt, *schießt!*“

Sie eröffneten wieder das Feuer. Topaz sprang in die Luft und rannte über die Dächer davon.

„Hinterher?“, fragte Rude seinen Boss.

Tseng schüttelte seinen Kopf. „Das hat keinen Zweck, sie ist zu schnell.“

Nessy kniete bereits neben Reno, der sie fragend ansah. „Was... was ist passiert?“

„Wie geht's deinem Kopf?“

„Er hat einen Dickschädel“, antwortete Tseng für ihn. „Das wird schon.“

Cloud nahm die immer noch bewusste Tifa auf seinen Arm. „Tseng, ich werde sie nach Hause bringen. Und dann will ich ein paar Antworten von euch.“

Der Oberturk nickte. „Natürlich, das verstehe ich. Wir werden nur noch Präsident Rufus Bescheid sagen, dann werden wir ebenfalls in die Bar kommen und euch alles erzählen, was ihr wissen wollt.“

Cloud nickte. In Ordnung. Komm, Shelke, wir gehen nach Hause.“

Er ging mit Shelke davon. Nessy sah Tseng an. „Bedeutet das...?“

„Ja. Ich werde dir die Erlaubnis geben, von der Waffe zu berichten. Immerhin... hast du sie von uns allen am schmerzhaftesten kennen gelernt.“

\*\*\*

Sie überprüfte ihren Körper. Außer ihrem Schutzschild und zwei ihrer Waffen schien sie keine Verluste erlitten zu haben. Sie hatte diesen Menschen unterschätzt...

Dieser Fehler würde ihr kein zweites Mal passieren.

Auf einen lautlosen Befehl hin, erschien ein Visier vor ihren Augen, mit dem sie alle dem Planeten zur Verfügung stehenden Daten über Cloud Strife abrufen konnte.

Es war für sie klar, dass er der einzige Mensch war, der ihr ernsthaft Schaden zufügen könnte.

Aber die Informationen des Planeten gaben ihr eine gute Idee, wie sie ihn doch besiegen konnte.